

	<p>Objekt: Lebenswecker (Nadelapparat nach Baunscheidt)</p> <p>Museum: Krankenhausmuseum Bielefeld e.V. Teutoburger Str. 50, Eingänge Ed.-Windthorst-Str. 23 und vom Klinikum Bi.-Mitte 33604 Bielefeld 0521 581 -2267 info@krankenhausmuseum- bielefeld.de</p> <p>Sammlung: HNO (Zur Geschichte der Hals- Nasen-Ohren-Heilkunde)</p> <p>Inventarnummer: CPV022</p>
--	---

Beschreibung

Lebenswecker (Nadelapparat nach Baunscheidt): Durch Drücken des Zangenriffs (Pistolengriffs) auslösbare, multiple Stahlspitzen, mit Kappe, Prägung: KaWe ges. geschützt. Voll funktionsfähiges Instrument. Mit beigefügten Begleitpapieren: a) Sterilisation, c) NOZ Baunscheidt-Lebenswecker (Text), d) Gebrauchsanweisung für den Austausch des Nadelkopfes, e) Gebrauchsanweisung KaWe Lebenswecker nach Baunscheidt "Pistole". In die Haut-Wunden extra eingebrachtes Öl gilt als karzinogen (krebserzeugend). Das Instrument wird lt. Internetrecherche noch heute (2020) angewendet. "Der Lebenswecker soll die Mückenstiche nachahmen. Es ist ein Apparat, aus dem gleichzeitig 33 Nadeln ein klein wenig rausgedrückt werden können. Sie dringen nur so tief ein, dass noch kein Blut austritt. Die Tiefe der Stiche kann eingestellt werden - je nach Dicke der Oberhaut in dem zu baunscheidtierenden Gebiet" (Dr. Christina Ulm auf naturheilkunde.de (2020)). Historischer Hintergrund: Humoralpathologie auf Grundlage des antiken Corpus Hippocraticum.

Grunddaten

Material/Technik: Stahl, Begleitpapiere
Maße: 17x2,5x12 cm (BxHxT)

Ereignisse

Geistige Schöpfung wann 1850

wer Carl Baunscheidt (1809-1873)
wo Breckerfeld

Schlagworte

- Baunscheidt
- Lebenswecker
- Nadelapparat
- Säftelehre

Literatur

- Lübbers, W. und Lübbers, C. (2016): Namensgeber historischer Instrumente der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Tuttlingen, S. 7